

# Gemeindebrief

Evangelische  
Johannesgemeinde  
Rielasingen-Worblingen



---

Dezember 2011 – Mitte März 2012

---

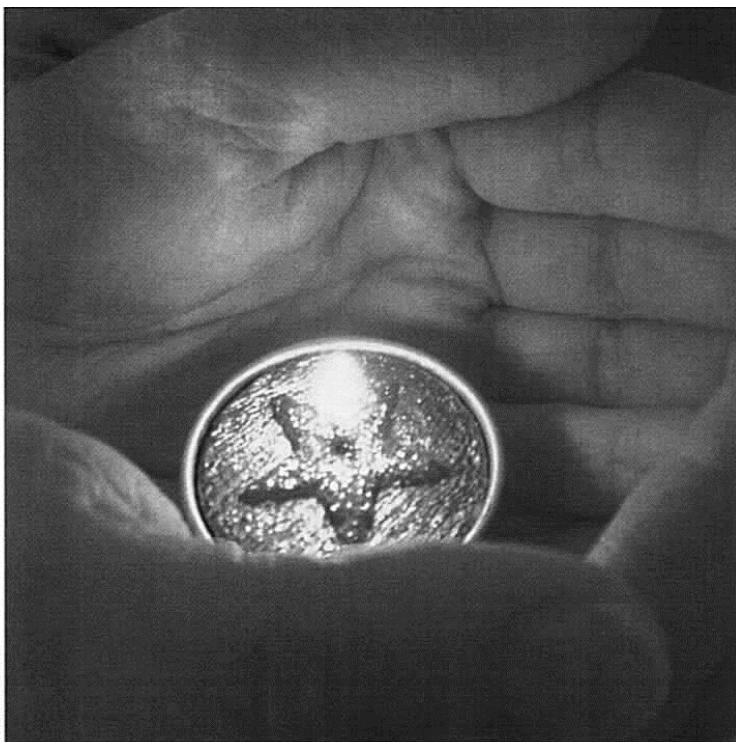


Foto: Wodicka

Gott spricht:  
Nur für eine  
kleine Weile  
habe ich dich  
verlassen,  
doch mit  
großem  
Erbarmen hole  
ich dich heim.

Jesaja 54,7

Liebe Gemeindeglieder,

wie schnell doch die Jahre vorüberziehen. Haben wir nicht erst zum Schluss doch noch herrliche Sommertage erlebt? Und der goldene Oktober, der sich diesmal sogar bis in den November hineinzog, war auch nicht zu verachten.

Aber die kürzer werdenden Tage mahnen uns, an die Endlichkeit aller Dinge zu denken. So schreibt der Psalmbeter in Psalm 90: *Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.*

So gedenken wir jährlich am Volkstrauertag der sinnlos ums Leben gekommenen Menschen, die ihr Leben für eine vermeintlich dem Vaterland dienende Sache in die Waagschale geworfen hatten, und das gleich zweimal. Zu solchen Auswüchsen kommt es nun einmal, wenn Machthaber vergessen, dass sie auch nur Menschen sind. Auch über ihnen thront der allmächtige Gott, dessen Normen eben nicht folgenlos übertreten werden können. Das Segnen von Waffen war bestimmt nicht seine Erfindung!

Lassen wir uns deshalb jetzt in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit hineinnehmen in die Worte Christi, welche vom Frieden auf Erden künden! Denn er ist gekommen, Frieden zu bringen und nicht das Schwert.

Ihr Mitglied des Kirchengemeinderats  
Hans-Georg Bühner

\*\*\*\*\*

*Während ich Geschenke einpacke, begegne ich meiner eigenen Sehnsucht.  
Meine Wünsche holen mich ein.*

*Die Kleinen für mein eigenes Leben und die Großen für die Welt.*

*Weihnachten: Das Fest an dem Gott meine Sehnsucht sieht.  
Sein Geschenk verpackt er in Windeln und Stroh.  
Ein Kind, mit dem der Himmel zur Erde kommt.*

*Fürchte Dich nicht, Friede wird sein!*

*Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.*

*Hesekiel 36,26, Losung am Freitag, 11.11.2011*

Liebe Gemeindemitglieder,  
mit Freude gebe ich Ihnen im Namen des Ältestenkreises bekannt, dass sich nach über 2-jähriger Vakanz der Pfarrstelle unserer Johannesgemeinde ein gutes Ende abzeichnet.

Mit der Unterstützung unserer Dekanin Frau Schneider-Cimbal wurde ein Pfarrersehepaar auf unsere Gemeinde aufmerksam gemacht. Nach einigen Kontakten bekamen wir den positiven Bescheid, dass

**Dorothea und Joachim von Mitzlaff**

gerne die Pfarrstelle annehmen würden.

In der KGR-Sitzung vom 11.11.2011 haben wir Ältesten im Einvernehmen mit dem Oberkirchenrat beschlossen, dass sich das Pfarrersehepaar von Mitzlaff mit einem

**Kennenlerngottesdienst  
am 18.12.2011, 4. Advent, 10 Uhr**

der Gemeinde vorstellen wird.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst um 11 Uhr wird eine

**Gemeindeversammlung**

stattfinden, in der Sie die Möglichkeit haben dem Ehepaar Mitzlaff Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihr reges Interesse.



Heidrun Gonsler  
Vorsitzende des  
Kirchengemeinderats

## Freud und Leid

September bis November 2011

### *Taufen:*

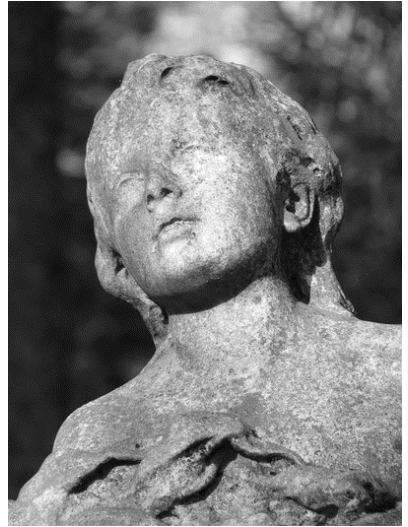
Akdar, Hussein

### *Trauung:*

Mayer, Stephan und  
Nadaschdy, Yvonne Doreen

### *Beerdigungen:*

Schulz, Lydia	83Jahre
Stelmaszyk, Werner	75 Jahre
Jockers, Hans-Joachim	52 Jahre
Kohnle, Edith	83 Jahre
Paul, Harald	74 Jahre



\*\*\*\*\*

## Besondere Gottesdienste:

### *Weihnachten*

24.12.2011	16:00 Uhr Familien- Gottesdienst
	18:00 Uhr Christvesper
	22:00 Uhr Christmette
25.12.2011	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.2011	10:00 Uhr Gottesdienst

### *Altjahrsabend*

31.12.2011	18:00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss
------------	---------------------------------------

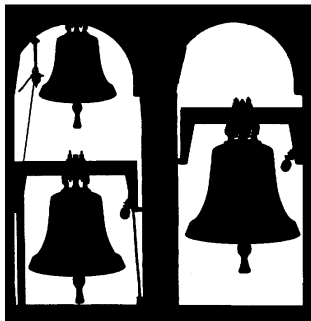
### *Neujahr*

01.01.2012	11:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst
------------	---------------------------------

### *Epiphania*

06.01.2012	10:00 Uhr Gottesdienst zu Epiphania
------------	-------------------------------------

## Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst



### **Abendmahl:**

In der Regel feiern wir dieses am 1. Sonntag im Monat und an hohen Festtagen

### **Taufen:**

Im Gottesdienst der Gemeinde etwa 1 x im Monat.

### **Kindergottesdienst:**

Jeden zweiten 2. Sonntag im Monat gleichzeitig zum Erwachsenen-Gottesdienst (außer in den Schulferien). Es besteht die Möglichkeit, Kinder bis 6 Jahre im Gemeindesaal selbst zu betreuen!

### **Teenie-Gottesdienst**

Jeden letzten Sonntag im Monat, für 10-13jährige, gleichzeitig mit dem Gottesdienst.

## Wochenveranstaltungen

<b>Mittwoch:</b>	15:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
	16:45 Uhr	Konfirmandenunterricht
	19.30 Uhr	Kreis „Singend durchs Kirchenjahr“
<b>Donnerstag:</b>	09.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis
<b>Freitag:</b>	18.30 Uhr	Gebetskreis

Das Pfarrbüro ist besetzt: Montag, Dienstag und Freitag  
**von 09.30 bis 11.30 Uhr**  
Sekretärin: Birgitt Fehrle

Die Johannesgemeinde erreichen Sie unter Tel. 22921, Fax 22915,  
email: [buero@johannesgemeinde-rielasingen.de](mailto:buero@johannesgemeinde-rielasingen.de)  
Homepage: [www.johannesgemeinde-rielasingen.de](http://www.johannesgemeinde-rielasingen.de)

Redaktion für den Gemeindebrief: Birgitt Fehrle, Helene Werner, Martin Werner  
Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief: 21. Feb. 2012

Herausgeber: Evangelische Johannesgemeinde, Hegaustr. 25-27  
78239 Rielasingen-Worblingen, Tel. 07731/22921  
Kto.Nr. 3 068 103, BLZ 692 500 35, Sparkasse Singen-Radolfzell

**Jugendevent**

Termine werden abgekündigt.

**Basarkreis**

donnerstags um 19.00 Uhr  
(Findet nur noch nach Abkündigung statt.)

**Seniorenachmittage**

(jeweils um 15.00 Uhr)  
Haben Sie Freude an Begegnung,  
Gespräch, dann kommen Sie doch  
Wenn Sie abgeholt werden möchten,  
melden Sie dieses bitte jeweils am  
Vormittag unter Tel. 2 29 21.



Foto: Weidicka

**am 15.12.** Weihnachtsfeier mit Pfr. Ringling und Frau Ringling

**am 19.01.** Thema wird abgekündigt

**am 16.02.** Thema wird abgekündigt

**Apéro**

**am 29.01. und 26.02 .**

Gespräch bei einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal

**Gesprächskreis für Erwachsene** (jeweils 20.00 Uhr)

**am 02.12.** „Was wird im Ethikunterricht gelehrt?“

**am 21.01.** Das Buch Kohelet (Prediger) Teil 1

**am 03.02.** Das Buch Kohelet (Prediger) Teil 2

**Chorgemeinschaft mit der Lutherkirche Singen**

jeden Montag um 19.30 Uhr in der Lutherkirche (außer in den Schulferien).

**Ökumene - als Christen gemeinsam beten**

**am 18.12.** St. Stephan Arlen

**am 15.01..** Johannesgemeinde Rielasingen-Worblingen

**am 19.02.** St. Stephan Arlen

jeweils um 19.30 Uhr

Immer am Dienstag vorher findet um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Johannesgemeinde ein Vorbereitungstreffen statt.

Frauen aller Konfessionen laden ein zum  
**Weltgebetstag mit einer Liturgie aus Malaysia**  
**„Steht auf für Gerechtigkeit“**

Freitag, 2. März 2012 in St. Bartholomäus in Rielasingen

In ihrem Gottesdienst beschreiben die Frauen aus Malaysia den Reichtum ihres multikulturellen Landes. Aber sie nennen auch Probleme und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen. Die Malaysierinnen zeigen uns, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten. Sie berichten uns von der malaysischen Menschenrechtsaktivistin Irene Fernandez, die die ungerechte Ausbeutung von weiblichen Hausangestellten in Malaysia öffentlich macht. Für Gerechtigkeit aufzustehen – dazu ermutigen uns beim Weltgebetstag aus Malaysia auch biblische Gestalten: eine Witwe, die sich gegen einen ungerechten Richter durchsetzt (Lk 18,1-8), und der Prophet Habakuk, der bei Gott gegen Elend, Gewalt und Barbarei protestiert.



\*\*\*\*\*

Neue Gruppen- und Erlebniseise mit Sieglinde und Jürgen Ringling  
27.05 - 08.06.2012 - EUR 2.695 pro Person im Doppelzimmer

***Namibia – Land zwischen Wüsten***

Namibia ist sicherlich eines der reizvollsten Länder Afrikas und ein vielfältiges Reiseziel, das sich bequem bereisen und erleben lässt. Bleibende Eindrücke hinterlässt die großartige Natur des Landes, die weltweit höchsten Sanddünen bei Sossusvlei, die Wüsten und Steppen, weite Flächen und Plateaus, die durch steile Landstufen und bizarre Berge begrenzt werden, sowie die fast unbewohnten Regionen dieses riesigen Landes. Weite und Ruhe lassen sich hier neu erleben. Im Etosha Nationalpark, einem der schönsten Schutzgebiete Afrikas, wird Sie neben den landschaftlichen Eindrücken auch die Vielfalt der Tierwelt begeistern, der Sie hautnah begegnen. Uralte Zeugnisse afrikanischer Kultur sind die Felszeichnungen der San, dazu ein buntes Völkergemisch mit seinen vielfältigen Traditionen und die kurze, deutsche Kolonialzeit, die bis heute so eindrucksvoll nachvollziehbar bleibt. All das macht Namibia aus und bietet beste Möglichkeiten einer abwechslungsreichen Programmgestaltung. Afrika hat viele Gesichter und um diese besser zu verstehen, werden Sie auf dieser Reise auch den Menschen, ihren Kulturen und ihrer Geschichte begegnen.

Nähere Information erhalten Sie bei Ringlings Tel. 07734-936161,  
email: [juergen.Ringling@shinternet.ch](mailto:juergen.Ringling@shinternet.ch)

**„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“**

die neue Aktion von „Brot für die Welt“.



Mit gutem Land braucht man keinen Hunger zu fürchten. Doch leider haben die meisten Kleinbauern nur winzige Felder, die ihre Familie nicht satt machen können. Auch unsere wachsende Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln, nach Bodenschätzen und Agrartreibstoffen sorgt dafür, dass immer weniger Land für Lebensmittel da ist. Menschen werden von ihrem Land vertrieben und müssen um ihr Überleben bangen.

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit“, sagt Jesus in der Bergpredigt. Deshalb setzt sich „Brot für die Welt“ in unserem Namen für hungernde und benachteiligte Menschen in den armen Ländern dieser Welt ein.

**Zum Beispiel in Peru - Das Comeback der „tollen Knolle“**

Sechs von zehn Kindern in der Region um das Andenstädtchen Vilcashuamán sind unterernährt. Reich ist nur die industrialisierte Landwirtschaft für den Export. Die Kleinbauern müssen mit einem bis drei Hektar auskommen. Und dann noch die Missernten durch den Klimawandel. Jetzt hilft die Wiedereinführung vieler traditioneller Nutzpflanzen, wie die über einhundert robusten Kartoffelsorten, die von „Brot für die Welt“ gefördert wird. Diese Pflanzen gedeihen auch ohne Monokulturen und Chemie. Die Bauern müssen sich nicht mehr für spezielles Saatgut und Kunstdünger verschulden.

**Schutz vor Landraub in Indien**

Der rückständige Bundesstaat Jharkhand im Nordosten Indiens ist reich an Rohstoffen, die die gigantisch wachsende indische Wirtschaft rücksichtslos ausbeutet. Die „Adivasi“, die dortigen Ureinwohner werden dafür mit falschen Versprechungen, Enteignungen oder körperlicher Gewalt von ihrem Land vertrieben. Ihre Wälder und ganze Dörfer verschwinden im Staub. Ohne ihr Land bleiben ihnen nur die Slums der Großstädte. Die Menschenrechtsorganisation BIRSA ist Partner von „Brot für die Welt“ und unterstützt die von Landraub bedrohten Kleinbauern, ihre in der Verfassung verankerten Landrechte zu schützen. Mit Erfolg: Erst vor kurzem konnten sie erreichen, dass über 10.000 Menschen in 16 Dörfern ihr Land und damit ihre Existenz behalten konnten.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Gabe! Damit Menschen „Grund zur Hoffnung“ haben können.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden

Sie können die Arbeit von „Brot für die Welt“ unterstützen über das Spendenkonto:

**Ev. Johannesgemeinde, Sparkasse Singen-Radolfzell,**

**Konto Nr. 3532405, BLZ 69250035,**

**mit dem Betreff „Spende BfdW“**

Die Sammlung in unserer Gemeinde ergab im letzten Jahr **1840 €**  
Herzlichen Dank!

## Ein Päckchen Liebe schenken

„Kann ich das haben?“, fragt ein Konfirmand und schnappt sich eine leere Geschenk-papierrolle. Daraufhin schnappt sich sein Freund eine weitere Rolle und es entsteht ein freundschaftlicher Papierrollen-Schwertkampf. Es ist schön zu sehen mit welchen einfachen Mitteln man auch heute noch Jugendliche glücklich machen kann.

Die Gegenstände, die am 09. November im Gemeindesaal auf den Tischen verteilt liegen, mögen den Konfirmanden selbstverständlich vorkommen: Schulhefte, Mäppchen, Stifte, Kekse, Nutella, Zahnbürste u. -pasta, Duschgel, Spielzeug und Kuscheltiere sind in den

Kinderzimmern der Konfis in Mengen vorhanden.

Und dennoch fragt ein Konfirmand: „Wo haben Sie denn die Mütze eingekauft, ich möchte auch so eine!“ Ein Zeichen für Herrn Richter und die Konfirmanden, die ihn begleitet haben, dass sie das richtige eingekauft haben. Wie viel größer muss die Freude sein, die die Mädchen und Jungen zwischen 3 und 13 Jahren haben werden, wenn sie die Päckchen auspacken. Leider sind sie es nicht gewohnt an Weihnachtsgeschenke zu bekommen, leben sie



doch am Rande der Existenz. Für Geschenke fehlt da einfach das Geld. Mit den Gedanken bei diesen Kindern malten die Konfis zunächst Weihnachtskarten und schrieben sogar „Frohe Weihnachten“ auf Russisch oder Rumänisch drauf. Dann verpackten sie die Sachen in 32 Päckchen.

Liebe haben wir nicht eingepackt, aber mit Sicherheit wurden die Päckchen mit Liebe verpackt. Auch Ihre Liebe war beteiligt, denn Sie haben es uns mit ihren Spenden ermöglicht, dieses Jahr diese Weihnachtsaktion wieder zu unterstützen. Vielen Dank dafür! Vielen Dank auch an Herrn und Frau Richter, die sich mit den Vorbereitungen viel Mühe machten.

Für Weihnachten senden die Konfirmanden den Kindern im Osten und Ihnen:



„Merry Christmas! Lass es krachen!“  
Die Konfirmanden und Diana Mauz

**Das Apostolische Glaubensbekenntnis kurz erklärt****Teil XIII***Ich glaube ...an die Gemeinschaft der Heiligen*

Es gibt eine Menge Gründe, die gegen die real existierende Kirche sprechen: Kriminelle Exzesse in der Kirchengeschichte, menschlich unangenehme Mitchristen, unglaubliche Pfarrer und langweilige Gottesdienste. Kein Wunder, dass viele Menschen meinen, sie brauchten keine Kirche bzw. sie hätten es nicht nötig, sich am Gemeindeleben zu beteiligen. Ich habe es oft gehört: Man kann auch ohne Kirche als guter Christ leben.

Doch das Leben als Christ ist keine Disziplin für Einzelkämpfer, sondern ein Mannschaftssport. Das hat zunächst einen ganz einfachen Grund: Je näher wir Jesus Christus kommen, desto näher kommen wir uns auch als Christen. Die Bibel beschreibt die Gemeinde als lebendigen Organismus, als Leib Christi. Christus ist das Haupt, wir Christen sind seine Glieder - daher kommt übrigens der Begriff "Mitglied". Der Heilige Geist hat den Gliedern am Leib Christi verschiedene Gaben gegeben, und damit verschiedene Aufgaben. Jeder Mensch hat solche Gaben: Musikalische, sprachliche, intellektuelle, soziale, organisatorische und praktische Talente, die wir als Christen für die anderen einbringen sollen. Die Gemeinschaft der Heiligen lebt davon. Einen Christen, der seinen Glauben allein pflegen will, ist also wie eine abgetrennten Hand, die in der Pathologie im Kühlraum liegt: Sie ist tot, und der Leib Christi ist ohne sie ein Stück ärmer.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen - das wirft noch eine Frage auf: Wieso Heilige? So heilig sind wir doch gar nicht! Doch! Heilig ist nämlich nicht, wer besondere Tugenden vorweisen kann. Heilig ist, wer Gott gehört. Und Gott gehört, wer von Christus freigekauft ist und sich vom Heiligen Geist leiten lässt. Natürlich können wir uns nicht selbst heiligsprechen. Aber Gott kann das. In jedem Gottesdienst lässt er es uns sagen: Deine Sünden sind dir vergeben. Du bist mein. Das sind Worte, die wir uns nicht selbst sagen können. Aber in der Predigt und im Heiligen Abendmahl werden sie uns zugesprochen.

## JESUS STÄRKT UNS DEN RÜCKEN

„Ich wünsche Ihnen jetzt viel Kraft!“ Das sage ich oft zu Angehörigen nach einem Trauergespräch. Und die Trauernden antworten oft: „Ja, Kraft, die können wir jetzt gut gebrauchen!“ Auch für dieses neue Jahr und alle seine Herausforderungen brauchen wir viel Kraft. Aber woher nehmen und nicht stehlen?

Der Apostel Paulus hat die Erfahrung gemacht, dass er genügend Kraft durch Jesus Christus bekommt. Er sagt einmal: „Ich vermag alles durch den, der mich kräftig macht.“ Damit räumt Paulus allerdings auch ein, dass er aus eigener Kraft heraus nicht weit kommen würde. Wie gerne wäre er gesünder und kräftiger.

Doch das Leben ist anders. Es ist kein Kinderspiel und hält mitunter Herausforderungen bereit, die über unsere Kräfte gehen. Aber gerade wegen dieser Überforderungen ist Gott Mensch geworden. Mitten in unsere Grenzen und Schwächen ist Jesus Christus hineingegangen. Für all unsere Unvollkommenheiten ist er am Kreuz gestorben - und nach drei Tagen von den Toten auferstanden. Seine Kraft ist nicht totzukriegen.

Und so gibt Jesus uns Mut, immer wieder aufzustehen. Er stärkt uns den Rücken, mit einer Krankheit zu leben. Er hilft uns, mit unseren Grenzen entspannt umzugehen.

Manchmal wird abschätzig gesagt: „Diejenigen, die in die Kirche gehen, scheinen es ja besonders nötig zu haben.“ Und ich möchte sagen: Genau so ist es. Allerdings: Ich kenne keinen, der es nicht nötig hätte.

**REINHARD ELLSEL**

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**  
ist in den Schwachen  
**mächtig.**

Tina Wilms

2. KORINTH 12,9

Grafik: Reichert/Foto: Okapia

## AM ENDE

Ich will nicht  
schwach sein,  
nicht krank,  
nicht am Ende.

Doch das Leben  
spielt oft anders.  
Und gerade da ist Gott da.

Meine engen Grenzen  
werden Gottes Land.  
Er schreibt mit brüchigen Stiften  
unendlich schöne Geschichten.